

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 48

**Artikel:** Gletscherflöhe  
**Autor:** Vollenweider, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-499980>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

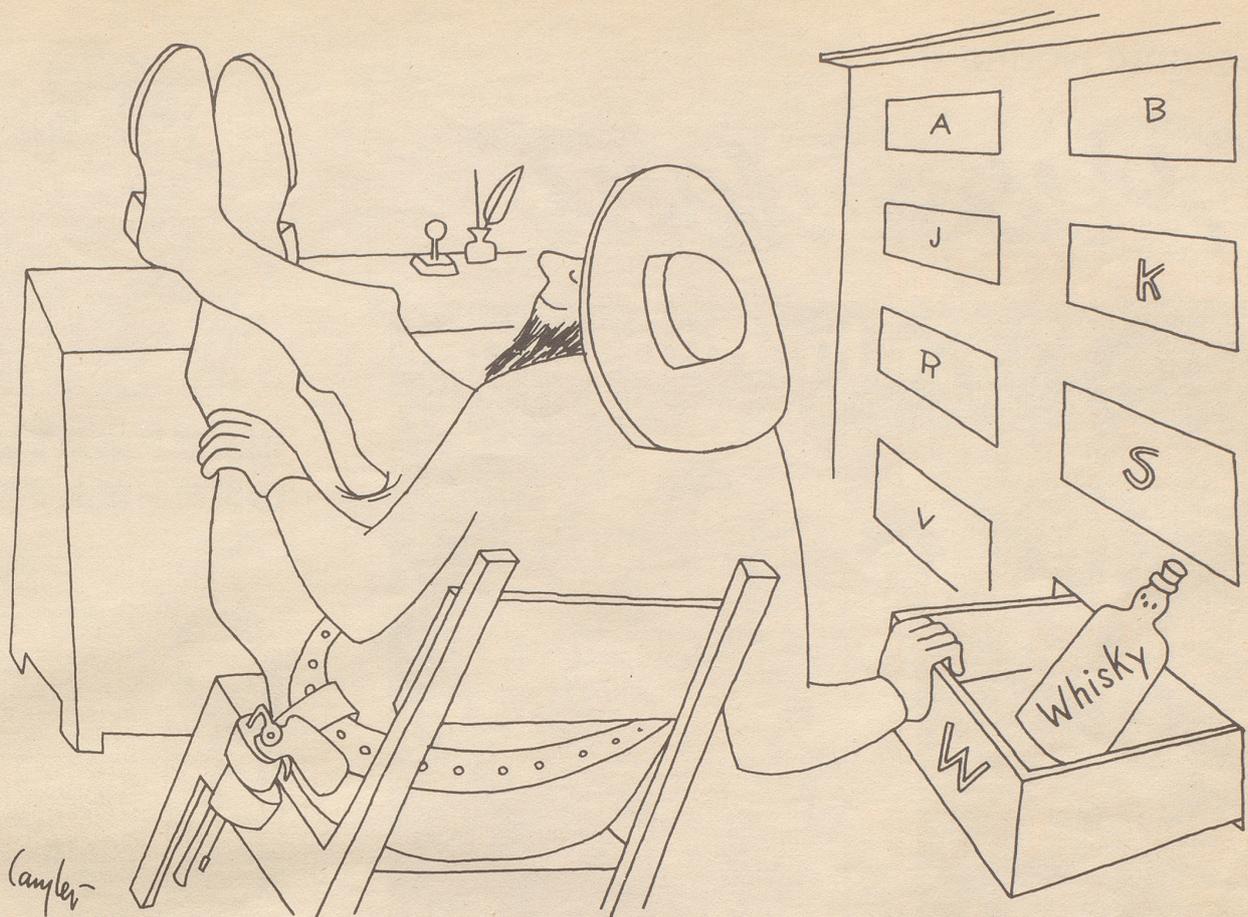
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Gletscherflöhe

Der Rucksack ist die große Glocke, an die der Bergheld seine Schuhe hängt.

Es hält schwer, vor der Erhabenheit des Panoramas keine Bergnamen zu finden.

Bergluft: Sieg der Qualität über die Menge.

Die Seilbahn hilft der Bequemlichkeit Angst überwinden.

Ein rechter Kurdirektor kann aus Gletschermilch Käse machen.

Das Glück des Abstiegs nimmt bergwärts zu.

**Feuer breitet sich nicht aus,  
hast Du MINIMAX im Haus!**

Ansichtskarten: Maßblätter in der Topographie des guten Geschmacks.

Der Bergschweiß mancher Hotelgäste macht keine Briefmarke feucht.

Unter Damenschühlein wird Sandstein zu Granit.

«Motorisierung?» seufzte die Bergblume, «noch nie wollten uns so viele Esel fressen.»

Walter Vollenweider

### Nachspiel im Himmel

Nicht vor dem Jahr 2000 aufzuführen

Casals kommt an die Himmelstüre. «Wer bist du?» fragt Petrus. «Ich bin Casals.» «Das kann jeder sagen! Hast du einen Paß?»

«Gib mir ein Cello, dann wirst du gleich wissen, daß ich Casals bin!» Petrus winkt einem Engel, der mit einem Cello angefliegen kommt. Casals spielt. Die himmlischen Heer-

scharen vergessen, Hallelujah zu singen, und hören zu.

«Du bist wirklich Casals», sagt Petrus. «Du kannst in den Himmel hinein!»

Am nächsten Tag erscheint Picasso. «Wer bist du?» fragt Petrus.

«Ich bin Picasso.» «Das kann jeder sagen! Hast du einen Paß?»

«Gib mir eine Leinwand und einen Pinsel, ich werde dein Porträt malen!»

Ein Engel bringt Leinwand und Pinsel, Picasso malt, den himmlischen Heerscharen vergeht das Hallelujahsingen.

«Kein Hauch von Aehnlichkeit»,

sagt Petrus, «du bist wirklich Picasso. Du kannst in den Himmel!»

Am dritten Tag kommt Eisenhower.

«Wer bist du?» fragt Petrus.

«Ich bin Eisenhower.»

«Das kann jeder sagen! Hast du einen Paß?»

«Ich? Ich, Eisenhower? Ich brauche doch keinen Paß!»

«Irgendwie legitimieren muß sich jeder», erklärt Petrus. «Vorgestern war Casals hier, gestern Picasso?..»

«Wer ist das?»

«Du bist wirklich Eisenhower», sagt Petrus. «Geh nur in den Himmel!»

Aus einer amerikanischen Quelle geschöpft von n. o. s.

**B** Rorschach Hafen  
Bahnhof Buffet  
H. Lehmann, Küchenchef

DOBB'S  
**Tabac**  
für den gepflegten Herrn